
IV. HIROSHIMA UND NAGASAKI

GESCHICHTE ZWEIER STÄDTE

Am 6. August 1945 traf die japanische Stadt Hiroshima ein Schicksalsschlag, der bis dahin für die Menschheit noch nicht denkbar gewesen war. Um 8.15 Uhr öffnete der US-Bomber B 29 „Enola Gay“ den Bombenschacht. Er warf die bis dahin erste über bewohntem Gebiet eingesetzte Atombombe ab. Die Massenvernichtungswaffe war eine Uranbombe. Sie wurde von den Militärs „Little boy“ genannt. Ihre Sprengkraft wird mit 20 000 Tonnen TNT angegeben.

In Sekunden wurden ungefähr 80 000 Menschen getötet, deren tote Körper noch auffindbar waren. 14 000 Menschen verschwanden spurlos. 100 000 Menschen starben an den folgenden Tagen an ihren Verletzungen. In Bruchteilen von Sekunden verwandelte ein Feuerball von 500 Meter Durchmesser mit einer Temperatur von 55 Millionen Grad Celsius sowie einer Druckwelle von durchschnittlich 800 km/h Geschwindigkeit die Stadt in eine Wüste der Zerstörung.

Am 9. August 1945, drei Tage nach der Zerstörung von Hiroshima, warf die amerikanische Luftwaffe über der japanischen Stadt Nagasaki die zweite Kernwaffe ab. Dieses Mal war es eine Plutonium Bombe. Sie wurde „Fat man“ genannt und detonierte um 11.02 Uhr 3 Kilometer abseits des eigentlichen Ziels. In Sekunden tötete die Waffe 70 000 Menschen. Die Sprengkraft der Bombe lag zwischen 21 und 22 Kilotonnen TNT.

Hibakusha:

Bei der Explosion einer Atombombe werden sowohl Gammastahlen als auch Neutronenstrahlen freigesetzt. Gammastrahlen sind identisch mit sehr kurzwelligen Röntgenstrahlen. Die Neutronenstrahlen sind ungeladen und können vieles durchdringen. Im menschlichen Körper können sie in manchen Geweben Radioaktivität induzieren. Der Phosphor, der normalerweise im Knochen in Form von Phosphaten enthalten ist, kann so durch die Neutronen in radioaktiven Phosphor P32 verwandelt werden. Dieser entsendet Betastrahlen, denen das Knochenmark ausgesetzt ist. Durch den Einsatz der Waffen wurden die Menschen von Hiroshima und Nagasaki radioaktiv verseucht. Auch die Helfer, die in den folgenden Wochen kamen, wurden über Generationen radioaktiv geschädigt. Der radioaktive Fallout hat dieses Problem durch die Winde über weite Gebiete verteilt. Hibakusha ist das japanische Wort für Strahlenopfer.

Politischer Hintergrund:

Die USA haben im geheimen Manhattan Projekt während des zweiten Weltkriegs, aus Furcht, dass das deutsche Naziregime ihnen dabei zuvor kommt, die Atomwaffe entwickelt. Erstmals wurde sie am 16. Juli 1945 in Los Alamos getestet. Offiziell setzten die USA die Waffen gleich im August ein, weil sie Japan zur Kapitulation zwingen wollten. Die Atomwaffen Einsätze werden aber auch als Tests der neuen Waffe an Menschen, als Rache für den japanischen Überfall auf Pearl Harbour und zur Machtdemonstration gegen Russland eingeschätzt.

METHODE: GESPRÄCH MIT DEINEM BÜRGERMEISTER

Material: findet sich unter www.mayorsforpeace.de

Ort und Zeit: Überprüfe, ob dein/e BürgermeisterIn Mitglied der- "Bürgermeister für den Frieden"- ist, wenn nicht, ermutige sie oder ihn zur Mitgliedschaft!

BürgermeisterInnen spielen eine aktive Rolle in der weltweiten Kampagne für die Abrüstung von Atomwaffen. Über 2000 Bürgermeister in mehr als 100 Ländern sind Mitglied der Mayors for Peace, der BürgermeisterInnen für den Frieden, einem Netzwerk mit dem Ziel, dass Atomwaffen nie wieder über einer Stadt abgeworfen werden. Das Netzwerk wird geleitet vom Bürgermeister aus Hiroshima. Auf der Website "www.mayorsforpeace.de" kannst du herausfinden, ob dein/e BürgermeisterIn bereits Mitglied des Netzwerkes ist. Wenn er oder sie nicht aufgeführt ist, vereinbare einen Termin für ein Treffen mit ihm oder ihr! Material für eine Mitgliedschaft findest du auch auf der Website.

Einige Tipps für ein Treffen:

- **Bereite Fragen vor:** Vor dem Treffen solltest du dir einige Fragen überlegen, die du stellen kannst, um herauszufinden, wie dein Bürgermeister oder deine Bürgermeisterin zu Atomwaffen steht.
- **Bereite dein Wissen vor:** Finde mehr über das Netzwerk heraus, denn um andere für Dein Anliegen zu gewinnen, ist es wichtig, selbst gut informiert zu sein.
- **Sei positiv:** Erkläre, dass er oder sie eine große Veränderung schaffen kann, wenn sich deine Stadt gegen Atomwaffen stellt. Mitglied werden ist einfach, aber wichtig!
- **Bleib dran:** Wenn dein/e BürgermeisterIn zustimmt, Mitglied zu werden, dann bleib dran und schaue, ob das auch wirklich passiert. In Zukunft könnt ihr dann gemeinsam mit der Stadt Aktionen organisieren, zum Beispiel am Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima.

Quelle: Diese Methode ist dem ICAN Material "Learn Peace" entnommen, entwickelt von Tim Wright.